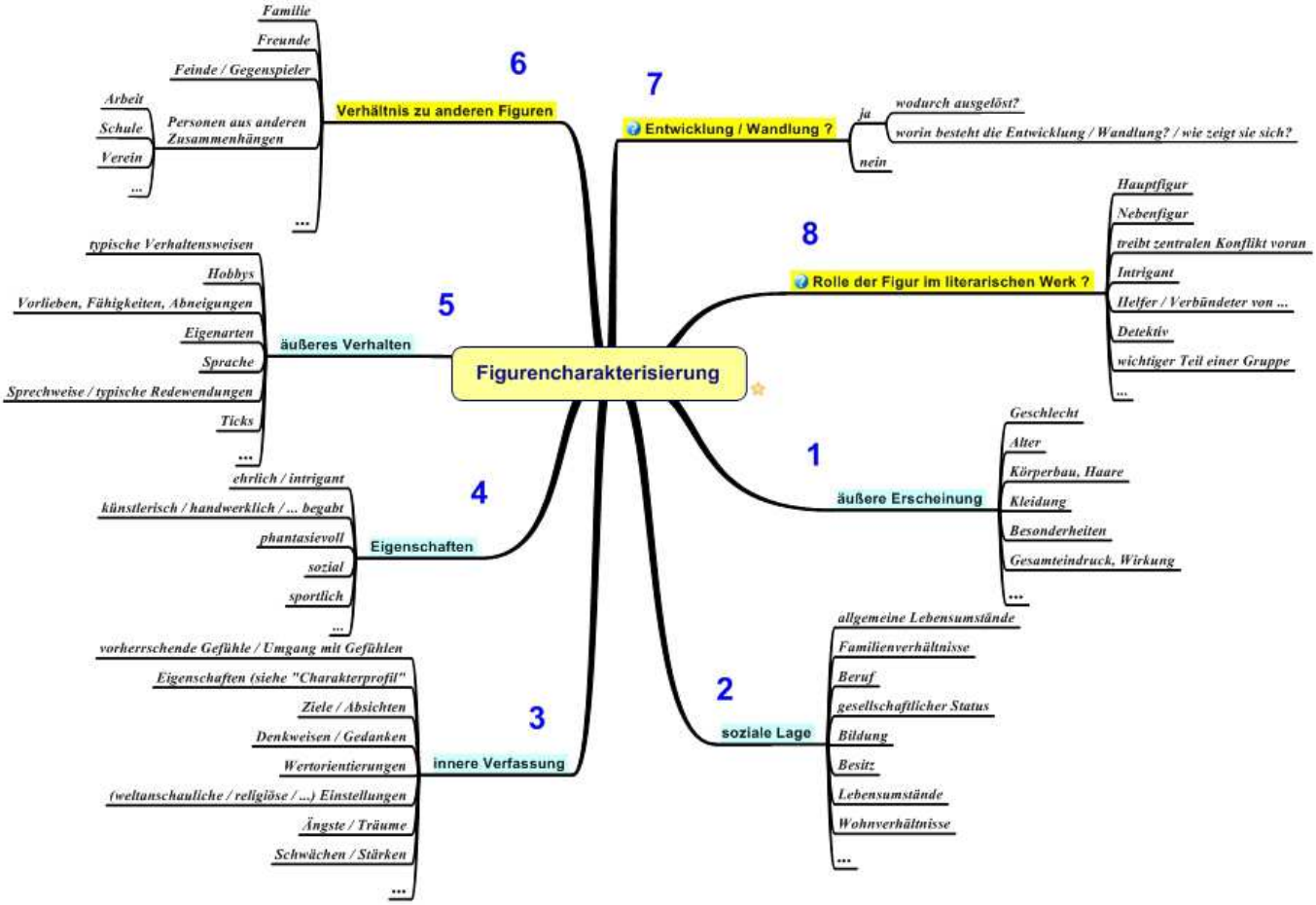
(FIGUREN-) CHARAKTERISIERUNG

1) Merke:

Definition:
Das Wort **„Charakter"** bedeutet im Altgriechischen „Stempel", etwas fest Eingeprägtes. Damit meint man auch heute noch die Eigenschaften eines Menschen, seine fest geprägten Wesenszüge. Unter **„Charakterisierung"** versteht man die mündliche oder schriftliche Beschreibung und Deutung von Wesenzügen und allen wichtigen Einzelaspekten eines lebenden Menschen oder einer literarischen Figur.
Von **Personencharakterisierung** spricht man in der Regel dann, wenn man sich auf Menschen bezieht, die es tatsächlich gibt oder gegeben hat.
Von **Figurencharakterisierung** spricht man in der Regel dann, wenn man sich auf erfundene Figuren bezieht, also auf Figuren, die in literarischen Texten (= in fiktiven Texten) vorkommen. (Die folgende Anleitung konzentriert sich auf die Figurencharakterisierung.)
Funktion:
Mit der **Charakterisierung** erschließt man sich ein größeres Verständnis von einer Person oder einer Figur. Eine Figurencharakterisierung ist auch immer eine Form der Textbeschreibung und Texterschließung, als Aufsatzform wird sie auch **Charakteristik** genannt.

2) notwendige Vorarbeiten:

- **genaues Lesen des Textes**
- **Markieren wichtiger Textstellen und Sammeln wichtiger Ergebnisse,** dabei können das folgende **Mindmap**, das beigefügte **„Charakterprofil"** und das Muster für die grafische Darstellung einer **„Figurenkonstellation"** helfen.



- Unter Umständen kann man noch nach dem **Selbstbild und Fremdbild** einer Figur fragen. Das ist vor allem dann interessant, wenn sich die Selbstwahrnehmung einer Figur deutlich von der Wahrnehmung dieser Figur durch andere Figuren unterscheidet.
- stichpunktartige **Gliederung** erstellen: Welche Informationen möchte ich in welcher Reihenfolge angeben?

Informationen vor allem für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe
Spätestens in der Oberstufe wird von den Schülerinnen und Schülern beim Schreiben einer Figurencharakterisierung zudem erwartet, dass sie – sozusagen auf einer Metaebene, also einer übergeordneten Ebene, - auch der Frage nachgehen, auf welche Weise der Autor / die Autorin die literarische Figur dem Leser darstellt. Man unterscheidet die **explizite** (ausdrücklichen, direkten) von der **impliziten** (nicht ausdrücklichen, indirekten) **Charakterisierung**:

Explizite Charakterisierung	Implizite Charakterisierung
• durch den Erzähler, der die Figur vorstellt, bewertet, … • durch andere Figuren, die über sie sprechen, … • durch die Figur selbst, die über sich spricht oder nachdenkt	• durch die Schilderung ihres Verhaltens • durch die Beschreibung ihres Äußeren, ihrer Lebensumstände, … • durch die Darstellung ihrer Beziehungen, …

In der Oberstufe wird mitunter erwartet, eine Charakterisierung auf der Grundlage einer eingehenden **Gesprächsanalyse** zu erstellen. Dabei wird meist eine Szene aus einem Drama zu Grunde gelegt. Es kann sich aber auch um ein Gespräch innerhalb eines Romans oder eines anderen literarischen Textes handeln. In der Gesprächsanalyse kommt es vor allem darauf an, die Strategien zu erkennen, mit denen die beteiligten Figuren arbeiten. Weiterführende Informationen befinden sich auf den Infoblättern **„Gesprächsanalyse I und II"**.
Von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe wird unter Umständen auch erwartet, dass sie auf die Figurenkonzeption eingehen. (Siehe dazu die Übersicht **„Figuren untersuchen"**.)

3) Das Schreiben einer (Figuren-)Charakterisierung:

A) EINLEITUNG:
Beginne deine Figurencharakterisierung mit den **Rahmendaten** zu dem Werk, aus dem literarische Figur stammt. Du solltest folgende Informationen geben:
Textsorte, **A**utor/**A**utorin, Titel, Thema, Entstehungszeit, wenn diese bekannt ist (**TATTz**)
Beschreibe dann die **Rolle**, die die Figur in dem literarischen Werk spielt.
Achtung! Du musst die Figur schon sehr gut verstanden haben, um ihre Rolle zu erfassen. Eine gründliche Vorarbeit ist also unabdingbar.

B) HAUPTTEIL:
Im Hauptteil **beschreibst** du möglichst strukturiert die besonderen Merkmale der Figur und **erläuterst**, was diese über den Charakter der Figur aussagen. Welche Schlüsse lassen sich aus der expliziten und impliziten Darstellung der Figur hinsichtlich ihres Charakters ziehen. **Belege** deine Aussagen unbedingt **am Text**, indem du mit Textzitaten oder Verweisen auf bestimmte Textstellen arbeitest. (Angabe der entsprechenden Seite bzw. des entsprechenden Akts und der Szene.)
Ähnlich wie bei der Beschreibung sollst du bei der Charakterisierung die Regel:
„Vom Allgemeinen zum Besonderen" einhalten (=**Zoomen**).

Gehe also zunächst auf die **äußeren Merkmale** der Figur ein, bevor du anschließend auf die **soziale Lage**, die **innere Verfassung** und das **Verhalten** der Figur eingehst.
Das **Verhältnis der Figur zu anderen Figuren** solltest du ebenso berücksichtigen, wie den Fragen nachgehen, ob die Figur eine bestimmte **Entwicklung** durchmacht, ob sie eine **Wandlung** vollzieht.

Wichtige TIPPS:

- Verliere dich bei deinen Beschreibungen nicht in Details, sondern konzentriere dich auf die wichtigsten Gesichtspunkte
- Erstelle keine Nacherzählung wichtiger Stationen auf dem Lebensweg der Figur, biete also keine Biografie
- Bleibe nicht nur der reinen Beschreibung der Figur verhaftet, sondern **deute das Beschriebene im Zusammenhang des Gesamttextes**.
  Ein Beispiel: In einem Text wird erzählt, dass ein junges Mädchen bei der Begegnung mit einem jungen Mann errötet. Dieses Verhalten lässt sich als solches beschreiben. Wie es zu deuten ist, ergibt sich jedoch nur aus dem Textzusammenhang und muss aus diesem heraus sinnvoll interpretiert, das heißt gedeutet werden. So kann das Mädchen zum Beispiel verliebt sein oder etwas zu verbergen haben.
- Ergreife keine Partei für oder gegen die Figur oder ihre Verhaltensweisen
- Füge auf keinen Fall nur Einzelbeobachtungen zusammenhanglos aneinander, sondern erstelle ein Gesamtbild der Figur, das sich der Leser deiner Charakterisierung gut vorstellen kann.

C) SCHLUSS:

Fasse die wichtigsten und herausragenden Merkmale der Figur knapp zusammen
Abschließend darfst du die Figur und ihre Rolle innerhalb des literarischen Werks beurteilen (Sach- und Werturteil). Ein Vergleich mit anderen literarischen Figuren ist – wo er sich anbietet – möglich.
Du kannst einen Hinweis auf mögliche Allgemeingültigkeit geben (z.B.: „ein typischer Machtmensch, wie er uns immer wieder begegnet") oder auf eine bestimmte Zeitbezogenheit (z.B.: „Werther ist ein typischer Vertreter der Epoche des Sturm und Drang")
Gegebenenfalls kannst du auf die Figurenkonzeption eingehen. (Siehe dazu die Übersicht **„Figuren untersuchen"**.)

D) WICHTIGE HINWEISE ZUR SPRACHE DER FIGURENCHARAKTERISIERUNG:

- Das Tempus der literarischen Charakterisierung ist das **PRÄSENS**
- Schreibe in der **3. Person**.
- **Formuliere** möglichst **eigenständig**
- Nutze einen **sachlich-distanzierten, nüchternen Stil**
- Formulierungshilfen für bestimmte **Eigenschaften** von Figuren findest du auf dem Infoblatt **„Charakterprofil"**
- Achte besonders auf **passende Verben**, vermeide also den häufigen Gebrauch von „sein" und „haben"

  Zum Beispiel:
  jemand macht / hinterlässt den Eindruck…, manchmal scheint es…, oft verhält er sich…, typisch für sie…, häufig zeigt er sich …, am liebsten…, sie / er begegnet anderen…., sie wirkt…
- Verknüpfe deine Beobachtungen durch **Konjunktionen**

Beispiel:

Statt:

„Wenzel Strapinski ist Schneider. Er hat seine Stelle verloren. Er ist auf dem Weg von Seldwyla nach Goldach. Er hat großen Hunger, aber kann nicht betteln."

Besser:

„Wenzel Strapinski, ein gerade arbeitslos gewordener Schneider, befindet sich auf dem Weg von Seldwyla nach Goldach. Obwohl er großen Hunger leidet, kann er nicht betteln."

4) Überarbeitung:

Lies deine Charakterisierung noch einmal durch und prüfe, …

- ob du **alle wichtigen Aspekte** aus deiner Vorarbeit berücksichtigt hast
- ob du in der Einleitung die **Rahmendaten** zu dem literarischen Werk, aus dem die zu charakterisierende Figur stammt, angegeben hast
- ob du die **Rolle**, die die Figur im literarischen Werk spielt, **beschrieben** hast
- ob du **strukturiert** vorgegangen bist
- ob du **Schlüsse** aus deinen Beschreibungen gezogen hast, das heißt, die **Figur gedeutet** hast
- ob du deine Aussagen **am Text belegt** hast
- ob du dich **auf das Wichtigste konzentriert** hast und dich nicht im Detail verloren hast
- ob du ein **Gesamtbild** der Figur erstellt hast
- ob du nicht **keine Nacherzählung** wichtiger Stationen auf dem Lebensweg einer Figur geboten hast
- ob du **keine Partei** für oder gegen die Person oder ihre Verhaltensweisen **ergriffen** hast
- ob du die **wichtigsten und herausragenden Merkmale** der Figur **zusammengefasst** hast
- ob du die Figur und ihre **Rolle** innerhalb des literarischen Werks **beurteilt** hast
- (ob du die Figur mit anderen literarischen Figuren **verglichen** hast)
- (ob du einen Hinweis auf mögliche **Allgemeingültigkeit** oder auf eine bestimmte **Zeitbezogenheit** gegeben hast)
- (ob du auf die **Figurenkonzeption** eingegangen bist)
- ob du im **Präsens** geschrieben hast
- ob du **eigenständig** und in einem **sachlich-distanzierten, nüchternen Stil** formuliert hast
- ob du **abwechslungsreich und anschaulich** formuliert hast
- ob du **Konjunktionen** verwendet hast
- ob du die allgemeinen **Kriterien der Textüberarbeitung** beachtet hast
  (siehe Blatt „Allgemeine Kriterien der Textüberarbeitung")

5) Besonderheiten für die Fremdsprachen:

In den Fremdsprachen solltest du genauso vorgehen, wie es hier beschrieben ist. Du kannst dir das „Charakterprofil" übersetzen, um so deinen Wortschatz in den Fremdsprachen zu erweitern.

In der Anlage zu der Schreibform „(Figuren-) Charakterisierung" befinden sich folgende Infoblätter:

- **„Charakterprofil"**
  zur Erweiterung des Wortschatzes bei der Beschreibung von Eigenschaften einer Figur
- **„Figurenkonstellation"**
  Beispiel für die grafische Darstellung eines Beziehungsgeflechts
- **„Gesprächsanalyse I und II" (Zielgruppe: Schüler/innen der Sek. II)**
- **„Figuren untersuchen" (Zielgruppe: Schüler/innen der Sek. II)**

Charakterprofil

Bei der Analyse von literarischen Texten (oder auch bei der Analyse von Filmen) geht es oft darum, dem Charakter einer handelnden Figur auf die Spur zu kommen. Oft kann man solche Texte nur dann hinreichend verstehen, wenn man die direkten, aber auch die nur andeutenden Äußerungen des Autors / der Autorin (des Regisseurs) über wichtige Figuren genau erfasst und einordnet.
In dem folgenden Profil sind jeweils gegensätzliche Verhaltenseigenschaften zusammengestellt. Das Profil kann dir dabei helfen, Figurenbeschreibungen und Figurencharakterisierungen gedanklich und auch sprachlich zu bewältigen. Nutze das Profil, um die Differenziertheit deines Ausdrucks zu verbessern!
Zugleich kann dir das Profil helfen, Figuren für eigene kreative Texte oder Textergänzungen auszuphantasieren und die richtige Mischung von Eigenschaften für sie zu finden.

Du kannst z. B. die auf eine Person zutreffenden Eigenschaften in den Kästchen in der Mitte mit Bleistift ankreuzen, um dir so einen besseren Überblick zu verschaffen.

TIPP: Möglicherweise gibt es in dem Profil Begriffe, die du (noch) nicht verstehst. Das ist nicht schlimm. Arbeite dann einfach mit den Begriffen, die du schon kennst. Und natürlich kannst du jederzeit deine Lehrerin bzw. deinen Lehrer fragen oder in einem Lexikon, bzw. im Internet nachschauen.

Persönliche Dynamik

• aktiv / tatkräftig / rege / energisch / tüchtig			• lethargisch / passiv / antriebslos / träge
• vital / lebenslustig			• dekadent
• beharrlich / ausdauernd / hartnäckig / willensstark			• willensschwach
• anspruchsvoll			• anspruchslos / bescheiden
• engagiert			• uninteressiert
• zielstrebig / zielbewusst			• planlos / ziellos
• gierig / begehrlich / lüstern			• zufrieden
• ehrgeizig/strebsam			• resigniert
• erfolgreich			• gescheitert / erfolglos
• interessiert			• teilnahmslos
• interessant			• langweilig
• wild			• sanft
• kontrolliert			• leichtsinnig / leichtfertig
• draufgängerisch			• vorsichtig / umsichtig
• konsequent			• inkonsequent
• konzentriert			• zerfahren / unkonzentriert
• aufgedreht			• besonnen

Gemütslage

• leidenschaftlich / lebhaft / temperamentvoll			• phlegmatisch / leidenschaftslos
• ausgeglichen / beherrscht / besonnen			• cholerisch / launenhaft / aufbrausend / jähzornig
• heiter / vergnügt / fröhlich			• melancholisch / schwermütig / trübsinnig / missmutig

Selbstbewusstsein

• selbstständig / autonom			• unselbstständig / abhängig
• selbstsicher			• unsicher
• nervenstark			• schreckhaft
• mutig / tapfer			• feige / hasenherzig.
• rebellisch			• unterwürfig / willfährig
• unbekümmert			• grüblerisch

Moralische Ausrichtung

• charakterfest / charakterstark			• charakterlos
• moralisch integer / gewissenhaft / skrupulös			• verdorben / skrupellos / gewissenlos / prinzipienlos
• tugendhaft			• verlottert
• edelmütig			• schurkisch
• ehrlich / aufrichtig			• verlogen / unehrlich
• pflichtbewusst			• pflichtvergessen
• verantwortungsbewusst			• unverantwortlich
• dankbar			• undankbar
• treu			• untreu
• sorgfältig			• schluderig

Geistige Fähigkeiten

• kenntnisreich			• unwissend
• intellektuell			• geistig schlicht
• phantasievoll			• ideenlos
• klug			• beschränkt /dumm
• gebildet / kultiviert			• ungebildet / unkultiviert
• ideenreich			• ideenarm
• reif			• unreif / unerfahren
• geistreich			• geistlos
• naiv			• überlegt
• vernünftig			• töricht / irrational
• einsichtig			• uneinsichtig / dickköpfig
• scharfsinnig			• oberflächlich
• charismatisch			• unauffällig
• erfahren			• unerfahren
• umsichtig			• unbedacht
• präzise			• phrasenhaft
• aufmerksam			• blind

Geistige Orientierung

• idealistisch			• realistisch
• lebensfremd / weltabgewandt			• lebensnah
• praktisch interessiert			• theoretisch interessiert
• kultiviert			• derb / unkultiviert
• aufgeschlossen			• engstirnig
• progressiv			• konservativ / reaktionär

Emotionale Aspekte

• sensibel / empfindsam			• hartgesotten / unsensibel
• empfindlich			• dickfellig / robust
• dünnhäutig / leicht erregbar			• abgebrüht / abgeklärt / unaufgeregt
• kühl / cool			• hitzig / leidenschaftlich
• munter / aufgeräumt			• müde / apathisch
• strahlend			• finster / schwermütig
• fröhlich / heiter			• niedergeschlagen / depressiv / verzagt / verdrossen / verbittert / mürrisch / griesgrämig / grimmig / grüblerisch
• liebevoll / zärtlich			• grob / gefühlskalt

Soziale Aspekte

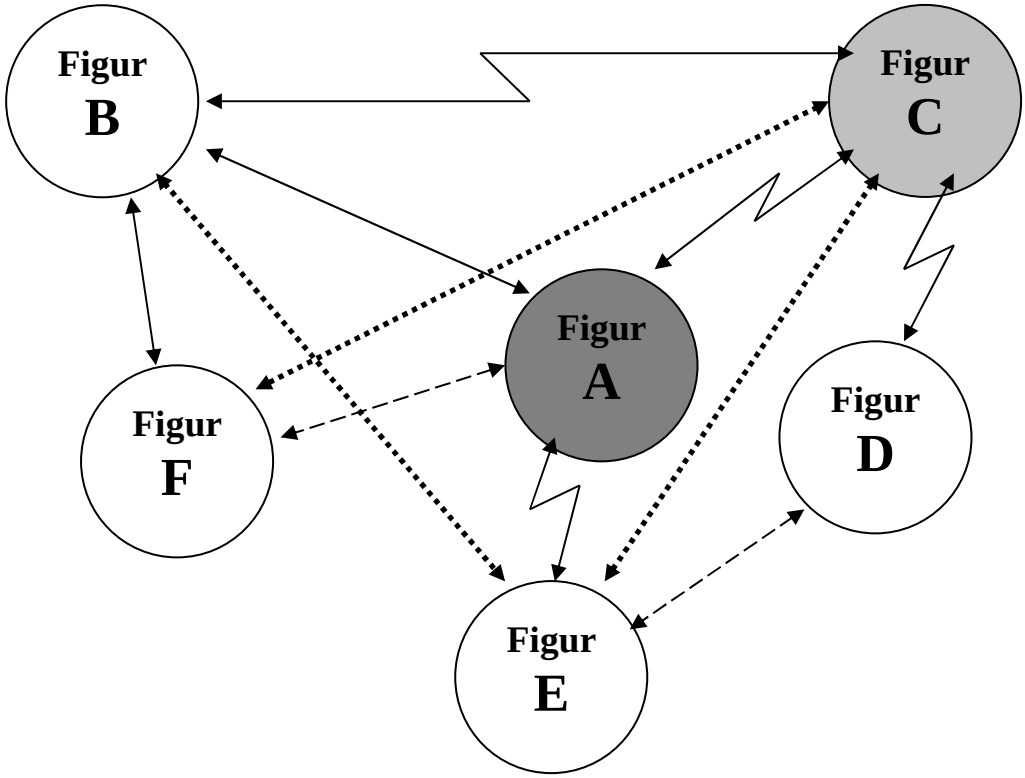
• anhänglich			• bindungslos
• sympathisch			• unsympathisch / abstoßend
• gesellig			• einzelgängerisch / vereinsamt / zurückgezogen
• gesprächig			• zurückhaltend
• gutmütig / wohlwollend			• gehässig / boshaft / giftig
• empfindsam / gefühlvoll / sentimental			• unsentimental / empfindungslos
• zuverlässig			• unzuverlässig
• überlegen / souverän			• unterlegen
• kriecherisch / servil			• herrisch / despotisch
• ausgleichend / integrierend / integrativ			• entzweiend / zersetzend / spalterisch
• offen / offenherzig			• hinterhältig / intrigant / verschlossen
• tolerant			• intolerant
• aufgeschlossen / verständnisvoll			• engstirnig / kleinlich / borniert
• bescheiden			• angeberisch / selbstherrlich / hochnäsig / arrogant / anmaßend
• großzügig			• neidisch / missgünstig
• gönnerhaft / freigebig			• knauserig
• uneigennützig			• berechnend
• hilfsbereit / gefällig			• ungefällig / stoffelig
• gütig / edelmütig / hochherzig / nachsichtig / barmherzig			• nachtragend / unbarmherzig
• großzügig			• streng
• mitleidig			• gnadenlos
• nachgiebig			• streng / hartnäckig
• friedlich			• aggressiv / feindselig
• versöhnlich / harmoniebedürftig			• streitsüchtig
• freundlich / liebenswürdig / nett			• unfreundlich / garstig
• unkompliziert			• steif / zeremoniell

Quellenangabe:
Brenner, Gerd: Kurzprosa. Kreatives Schreiben und Textverstehen. In: Kursthemen Deutsch, hrsg. von Dietrich Erlach und Bernd Schurf, Cornelsen, Berlin 2000, S. 30-32

Figurenkonstellation

Beispiel für eine grafische Darstellung eines Beziehungsgeflechts

Um sich zu verdeutlichen, in welcher Beziehung eine Figur zu anderen Figuren steht, ist es hilfreich ein Beziehungsgeflecht grafisch darzustellen. Es könnte z.B. so aussehen:



Legende:

= Gute Beziehung

= gehen sich aus dem Weg

= Beziehung formal in Ordnung

Protagonist

Antagonist

Dies ist nur ein Vorschlag. Selbstverständlich sind andere Formen der Darstellung von Figurenkonstellationen möglich.

Gesprächsanalyse I

Monolog – Dialog im Drama

Monologe und Dialoge können verschiedene **dramaturgische Funktionen** erfüllen:

Monolog

- Monologe, mit denen **Entscheidungen herbeigeführt werden** sollen.
- Monologe, mit denen **an das Publikum appelliert** wird.
- Monologe, in denen **eine Handlung kommentiert** wird.
- Monologe, in denen **Gefühle geäußert** werden.
- Monologe, in denen **eine Handlung vollzogen** wird.

Dialoge

- Dialoge, mit denen die Figuren **zu einer Entscheidungen gelangen**.
- Dialoge, in denen **an andere appelliert** wird.
- Dialoge, in denen **eine Handlung kommentiert** wird.
- Dialoge, in denen **Gefühle geäußert** werden.
- Dialoge, in denen **eine Handlung vollzogen** wird.

Kommunikationsbeziehung

Das Verhältnis der Figuren zueinander kann grundsätzlich zwei Formen annehmen:

gleichberechtigt (symmetrische Kommunikation)	**nicht gleichberechtigt** (asymmetrische Kommunikation)
	Eine asymmetrische Kommunikation kann folgendermaßen begründet werden: • aufgrund der **sozialen Stellung** (z. B.: Fürst – Untergebener; Arbeitgeber – Arbeitnehmer) • aufgrund der familiären Beziehungen (z. B: Vater – Sohn) • aufgrund der Situation (z. B. Gastgeber - Gast; Kommissar – Verbrecher)

Gesprächsgegenstand:

Bei der Untersuchung einer Gesprächssituation sollte man festlegen, auf welchen **Zeitpunkt** und auf welchen **Ort** sich das Gespräch bezieht. (Im Verlauf einer Szene können sich Thema und Zeitpunkt verändern.)

Zeitpunkt	**Ort**
Das Gespräch bezieht sich • auf die Zukunft • auf die Gegenwart • auf die Vergangenheit	Das Gespräch bezieht sich • auf Handlungen / Ereignisse **auf der Bühne** • auf Handlungen / Ereignisse, die **nicht auf der Bühne** zu sehen sind

Auf welche Zeit und welchen Ort bezieht sich das vorliegende Gespräch?

• **Zukunft**	
• Gegenwart/Handlung ist auf der Bühne zu sehen	• Gegenwart/Handlung ist auf der Bühne nicht zu sehen ***Teichoskopie*** *(Mauerschau)*
• Vergangenheit/Handlung ist auf der Bühne zu sehen	• Vergangenheit/Handlung ist auf der Bühne nicht zu sehen ***Botenbericht***
auf der Bühne zu sehen	***auf der Bühne nicht zu sehen***

Sprachhandlungen

Informierend
- Benachrichtigung
- Bericht
- Information
- Mitteilung
- Meldung
- Mutmaßung
- Rechtfertigung
- Widerspruch
-

Appellierend
- Anordnung
- Aufforderung
- Auftrag
- Befehl
- Bitte
- Empfehlung
- Forderung
- Frage
- Rat

Verpflichtend
- Angebot
- Gelöbnis
- Gelübde
- Vereinbarung

Kontaktierend
- Begrüßung
- Beleidigung
- Beschwerde
- Dank
- Bitte
- Empfehlung
- Entschuldigung
- Glückwunsch
- Gratulation
- Herabsetzung
- Kompliment
- Schmeichelei

Fakten schaffend
- Anklage
- Bevollmächtigung
- Ernennung
- Schuldspruch

Gesprächsanalyse II

Gesprächsanalyse

- Gesprächsanlass
- Gesprächsverlauf
- Gesprächsabsicht
- Gesprächsthema
- Begleithandlungen (=> Funktion; Regieanweisungen beachten!)
- Rahmenbedingungen
- Verhältnis der Gesprächspartner
- Gesprächsbereitschaft
- Gesprächsergebnis
- Verhältnis der Gesprächsbeiträge (Funktion)

Sprechweise der Figuren und Funktion

Stil der Sprechakte der einzelnen Figuren

- gehobene Stilebene (dichterisch, bildungssprachlich, amtssprachlich) (z.B. „Antlitz", „entwenden")
- mittlere, normale Stilebene (z.B. „Gesicht", „stehlen")
- niedrige Stilebene (umgangssprachlich, salopp, jargonhaft, derb/vulgär, schichtspezifisch, mundartlich) (z.B. „Fresse", „klauen")
- zudem: sondersprachliche Ebene (Fachsprache, z.B. „Desoxyribonukleinsäure")

Stilfiguren

- Klangfiguren
- Wortfiguren
- Satzfiguren (lange, kurze Sätze, Auflösung der Syntax)
- Gedankenfiguren

Funktion der stilistischen Gestaltung

Stilistische Charakterisierung der Figur(en)
Hervorhebung einzelner Textstellen durch Stilelemente / Pointen?

Figuren untersuchen

Figur

Charakterisierung | **Konstellation** | **Konzeption**

Charakterisierung

- direkt, indirekt / explizit, implizit

- äußere Erscheinung
- soziale Lage
- innere Verfassung
- äußeres Verhalten
- Verhältnis zu anderen Figuren
- Wandlung
- Rolle innerhalb eines literarischen Werks

- Selbstbild – Fremdbild

- Entwicklung der Figur? / Wandlung?

- Gesprächsanalyse

Konstellation

Beziehung zueinander z.B.

- freundlich – feindlich
- überlegen – unterlegen
- stabil – veränderlich

- Funktion der Figur

- Hauptfigur(en) - Nebenfigur(en)
- Protagonist / Held -
- Antagonist / Gegenspieler / Widersacher
- Verführer – Verführte
- Intrigant – Opfer

Konzeption

- statisch – dynamisch (***Entwicklung*** der Figur)
- typisiert – komplex
- geschlossen – offen
- Verkörpern die Figuren Eigenschaften? (moralische, geistige, physische, …)
- Stehen sie für bestimmte Konzepte? (Autorität, Ehre, Freiheit, …)
- Welche Konflikte ergeben sich daraus? (Pflicht ⇔ Neigung)
- Liegen die Konflikte innerhalb oder außerhalb der Figuren?
- Ist die Figurenzeichnung
  - psychologisch
  - schematisch
  - ein- oder mehrdimensional
  - abgeschlossen oder entwicklungsfähig
- Gehen die Figuren in ihrer Handlungsfunktion auf oder steht ihre Individualität im Vordergrund?
- Sympathieverteilung?